



Pädagogisches Konzept der Kindertagesstätte Grashüpfer

Inhalte

1. Die Kindertagesstätte Grashüpfer

1.1 Der Standort

1.2 Die Öffnungszeiten

1.3 Die Finanzierung

1.4 Das Personal

1.5 Die Elternkooperation

1.6 Ernährung

1.7 Vernetzung und Außendarstellung

2. Pädagogisches Konzept

2.1 Grundsätze der pädagogischen Arbeit

2.2 Beschreibung der Betreuungsangebote

2.3 Die Eingewöhnungszeit

2.4 Pädagogische Ziele und Kompetenzen

3. Inhalte der pädagogischen Arbeit

3.1 Methoden und Instrumente

3.2 Methoden und Instrumente der pädagogischen Arbeit

4. Ergänzungen zum pädagogischen Konzept

4.1 Entwicklungsbuch

4.2 Beobachtung und Dokumentation

4.3 Qualitätssicherung

1. Die Kindertagesstätte Grashüpfer

Die Kindertagesstätte Grashüpfer ist eine Einrichtung des Familienhofes in Alt-Osdorf. Der Familienhof ist ein soziales Unternehmen, das ein ganzheitliches und umfassendes Dienstleistungsangebot für Kinder bereitstellt. Der Familienhof hat die Rechtsform einer GbR und ist der Träger der Kindertagesstätte Grashüpfer.

1.1 Der Standort

Die Kindertagesstätte Grashüpfer befindet sich im Ortskern von Alt - Osdorf, in den Räumen des alten Langeloh Hofes im Hamburger Westen. Die großzügigen und lichtdurchfluteten Räume schaffen eine stabile und herzliche Atmosphäre. Die Einrichtung mit über 150 qm Fläche bietet eine optimale Voraussetzung für den Kinderbetreuungsbereich für Kinder im Alter von 6 Monaten bis zum Schuleintritt. In der Kita befindet sich die Spiel und Lerninsel, sowie ein Ruheraum, der auch für Krippen- und Vorschularbeit und für Einzelarbeit z.B. Sprachförderung genutzt wird. Darüber hinaus gibt es einen Beratungsraum und ein Büro. Das am Familienhof angrenzende Freigelände bietet den Kindern vielfältige Möglichkeiten, so dass Aktivitäten und Projekte aus dem Konzept umgesetzt werden können. Der Mittagstisch und die kulinarische Versorgung der Kinder und der Beschäftigten werden durch eine vollwertige Küche gewährleistet. Das Essen wird durch den Cateringservice Wackelpeter täglich frisch angeliefert.

1.2 Die Öffnungszeiten

Die tägliche Kernöffnungszeit der Kindertagesstätte Grashüpfer ist in der Zeit von 8.00 Uhr und 18.00 Uhr. Darüber hinaus können je nach Bedarf der Eltern zusätzliche Betreuungszeiten in Form eines Früh- oder Spätdienstes eingerichtet werden. Dieses gilt auch für einen Betreuungsbedarf am Wochenende und für die Übernachtung von einzelnen Kindern, ab einer Anzahl von drei Kindern. Das zusätzliche Betreuungsangebot gilt nicht nur für Kinder der Einrichtung, sondern auch für externe Kinder. Die Zusatzleistungen müssen von den Eltern privat gezahlt werden.

Die Kindertagesstätte Grashüpfer ist an allen Wochentagen des Jahres geöffnet. Lediglich am Jahresende bzw. am Anfang des neuen Jahres hat die Einrichtung 12 Tage geschlossen.

1.3 Die Finanzierung

Der Familienhof mit der Kita Grashüpfer liegt im Bezirk Hamburg Altona. Die Einrichtung ist dem Landesrahmenvertrag beigetreten und kann deshalb Kita-Gutscheine annehmen und abrechnen. Die Elternbeiträge werden vom bezirklichen Jugendamt einkommensabhängig berechnet. Die Eltern können so direkt die Betreuungsverträge mit der Einrichtung schließen und abrechnen.

Die Kindertagesstätte verfügt über 20 feste Plätze mit den Leistungsarten von 5 stündiger Betreuung bis zu 12 stündiger Betreuung und 2 flexible Plätze, die stunden- oder tageweise gebucht werden können. Darüber hinaus haben die Eltern die Möglichkeit sich einen Platz zu teilen, so dass der Platz an 2 Kinder vergeben werden kann (Platzsharing) und die Möglichkeit jederzeit zusätzliche Betreuungsstunden privat dazu zu kaufen.

1.4 Das Personal

In der Kindertagesstätte sind neben der Leitung 4 hauptamtliche Mitarbeiterinnen (Erzieherinnen, sozialpädagogische Assistentinnen in Voll-/ und Teilzeit) und 1 pädagogische Hilfskraft beschäftigt. Durch den überdurchschnittlich guten Personalschlüssel ist eine qualitativ hochwertige pädagogische Arbeit mit den Kindern gewährleistet. Zusätzlich bilden wir Praktikantinnen aus und stellen für besondere Angebote Honorarkräfte ein. (z.B. für die musikalische Früherziehung, naturwissenschaftliche Projekte)

Damit unsere pädagogische Arbeit konstruktiv umgesetzt werden kann, pflegen wir mit unserem Personal einen wertschätzenden und respektvollen Umgang.

Anregungen, Wünsche und Ideen unseres Teams fließen in unsere konzeptionelle Arbeit ein und setzen somit immer wieder neue Entwicklungsprozesse in Gang. Ein Austausch darüber findet in den regelmäßigen Teambesprechungen und an unserem Konzeptionstag, der einmal im Jahr stattfindet, Raum.

In regelmäßigen Abständen führen wir Mitarbeitergespräche, Zielvereinbarungen und Feedbackgespräche.

Um unsere inhaltliche Arbeit weiter zu entwickeln und um auch neue Impulse und Akzente zu setzen, nehmen unsere Mitarbeiterinnen regelmäßig an Fort,- und Weiterbildungen teil. Die im Familienhof Vorhandene Fachliteratur steht unseren Mitarbeiterinnen selbstverständlich zur Verfügung.

1.5 Die Elternkooperation

Im Familienhof werden die Eltern regelmäßig sowohl über Organisatorisches, als auch über das Wohlergehen ihres Kindes informiert. Außer dem direkten Austausch dienen uns hierfür folgende Informationskanäle:

- ausführliches Aufnahmegespräch
- der Jahrestermplan mit besonderen Aktivitäten/ Projekten, Festivitäten etc.
- Elternbriefe mit Hinweisen zu besonderen Anlässen
- die Telefon - und Adressliste
- die Pinnwand im Eingangsbereich mit aktuellen Informationen
- Elterngespräche, Tür- und Angelgespräche
- Entwicklungsgespräche durch Beobachtungsbögen und Portfolio
- Elternabende
- Elternvertretung
- kindbezogene Dokumentation
- unsere Website

Für Anliegen der Eltern stehen die Leitung und die Erzieherinnen jederzeit zur Verfügung.

Im Entwicklungsgespräch, dieses findet in der Regel einmal im Jahr statt, findet ein Austausch zwischen der Leitung, den Erzieherinnen und den Eltern über den Entwicklungsstand des Kindes statt. In diesem Gespräch geht es um wichtige Fragen der Bildung, Erziehung und der Betreuung. Darüber hinaus wird bei Erkennen von Defiziten und Förderbedarf mit den Eltern über Möglichkeiten und Maßnahmen gesprochen.

Die zweimal im Jahr stattfindenden Elternabende dienen dem gegenseitigen Austausch, der Übermittlung von Informationen und der Transparenz der pädagogischen Arbeit hinsichtlich Zielen und Methoden.

Elternmitarbeit ist im Familienhof erwünscht und kann beispielsweise in der Projektarbeit oder bei Ausflügen umgesetzt werden.

Die Elternvertretung des Familienhofes ist als Bindeglied zwischen der Leitung und den Eltern zu sehen/ zu verstehen. Sie tauscht sich regelmäßig mit der Kita-Leitung über organisatorische und pädagogische Inhalte aus.

1.6 Ernährung

Im Familienhof wird großen Wert auf ausgewogene und gesunde Ernährung gelegt, die die Kinder für ein gesundes Wachstum benötigen.

Die Mahlzeiten finden immer zu festen Zeiten und in einer ruhigen und entspannten Atmosphäre statt.

Während des Essens lernen die Kinder ihr Essen selbst aufzufüllen und den Umgang mit dem Besteck. Außerdem bietet sich den Kindern während des Essens die Gelegenheit aufeinander Rücksicht zu nehmen und sich gegenseitig zu helfen und zu unterstützen.

Das Mittagessen für den Familienhof wird von dem Cateringservice Wackelpeter angeliefert. Wackelpeter hat sich auf Essen für Kinder spezialisiert und kocht biologisch - dynamisch. Unverträglichkeiten oder Allergien werden im Vorfeld besprochen und berücksichtigt. Das Frühstück und die Brotzeit wird durch die Kita ausgerichtet, sowie selbstverständlich auch frisches Obst und Gemüse.

1.7 Vernetzung und Außendarstellung

Die punktuelle Einbindung der lokalen Presse ermöglicht es dem Familienhof, dass Eltern und Familien frühzeitig und immer wieder auf unsere Einrichtung aufmerksam werden.

Auch unsere Website bietet zu jeder Zeit Zugriff auf aktuelle Informationen rund um den Familienhof und der Kindertagesstätte Grashüpfer.

Darüber hinaus ist uns die persönliche und fachliche Zusammenarbeit mit den umliegenden Kindertagesstätten, den lokalen Grundschulen, den zuständigen Behörden, wie Jugendämter, Fachaufsicht, sowie anderen Institutionen, Beratungsstellen sehr wichtig.

2. Das pädagogische Konzept

2.1 Grundsätze der pädagogischen Arbeit

Die Kinderbetreuung Grashüpfer verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz nach dem humanistischen Menschenbild. Unsere pädagogische Arbeit orientiert sich an der Gesamtpersönlichkeit des Kindes, seinen körperlichen und seelischen Befindlichkeiten und bezieht seine tatsächliche Lebenssituation mit ein.

Unsere Erzieherinnen arbeiten ganzheitlich, situationsorientiert, familienbegleitend und integrativ.

2.2 Beschreibung der Betreuungsangebote

In der Kindertagesbetreuung Grashüpfer werden Kinder ab 6 Monaten bis zum Schuleintritt in einer Familiengruppe betreut. In dieser Form der Gruppenzusammensetzung haben die Kinder die Möglichkeit über einen langen Zeitraum in einem verlässlichen Rahmen Bildung, Erziehung und Betreuung zu erfahren und zahlreiche

Kompetenzen z.B. in sprachlicher, kognitiver und sozialer Hinsicht zu erwerben. Die Gruppe setzt sich altersausgewogen zusammen. Die Plätze werden nicht nur an Eltern mit einem Kita – Gutschein vergeben, sondern auch an Selbstzahler. Die Einrichtung bietet ein flexibles Betreuungssystem an, die Eltern können ihre Kinder stundenweise, tageweise oder mit dem Modell des Platzsharings d.h. mehrere Kinder teilen sich einen Betreuungsplatz, betreuen lassen. Als weiteres Angebot besteht die Möglichkeit der Zubuchung von Betreuungsstunden auch für Eltern mit einem Kita - Gutschein.

2.3 Die Eingewöhnungszeit

Damit das Kind sich langsam an die neue Umgebung und Betreuungspersonen gewöhnen kann, wird die Eingewöhnungszeit ganz dem Tempo des Kindes angepasst. Dies kann jedoch nur in enger Zusammenarbeit mit den Eltern geschehen. Schon im Aufnahmegespräch werden die Eltern über die Arbeit in der Kita Grashüpfer informiert, Fragen werden geklärt und wichtige Informationen über das Kind ausgetauscht, wie Vorlieben, Gewohnheiten etc. In den ersten Tagen der Eingewöhnung begleiten die Eltern ihre Kinder in die Kita. So lernen sie Vorort die pädagogische Arbeit kennen und haben die Möglichkeit Vertrauen zu den Erzieherinnen aufzubauen. Mit den Eltern besprechen wir, wann und zu welchen Zeiten das Kind gebracht wird und wann das Kind zum ersten Mal allein bei uns im Kindertagesstätte bleibt. Wir bitten die Eltern, sich viel Zeit einzuräumen, Eltern und Kind sollten sich die Zeit zugestehen, die sie brauchen!

2.4 Pädagogische Ziele und Kompetenzen

Unser pädagogisches Konzept berücksichtigt die Bildungsempfehlungen der Stadt Hamburg und die dazugehörigen Bildungsbereiche

- Körper, Bewegung, Gesundheit
- Soziale und kulturelle Umwelt
- Kommunikation
- Bildnerisches Gestalten
- Musik
- Mathematische Grunderfahrungen
- Naturwissenschaftliche und technische Grunderfahrungen

Darüber hinaus beziehen wir entscheidende Erfahrungsbereiche für welche die Kinder sensibilisiert, unterstützt und gefördert werden sollen in die tägliche pädagogische Arbeit mit ein. Dazu gehören der Erwerb von:

Sozialen Kompetenzen

Unser Ziel hierbei ist es den eigenen Ausdruck des Kindes zu fördern und das gemeinsame Miteinander zu erlernen, z.B. durch Gruppenaktivitäten, wie Ausflüge, gemeinsames Backen oder Kochen etc.).

Dies erreichen wir, indem wir die

Teamfähigkeit: Umgang mit dem anderen Lernen, lernen „Nein“ zu sagen und die eigene Meinung zu äußern, auch entgegen einer Gruppenmeinung, Durchsetzungsvermögen, Durchhaltevermögen und gleichzeitig aber auch Kompromissbereitschaft, gemeinsam ein Ziel zu verfolgen,

Kommunikations- und Interaktionsfähigkeit: Kontakte herstellen, Freundschaften entwickeln und pflegen, Rücksichtnahme üben, Einfühlungsvermögen, eigene Wünsche und Bedürfnisse äußern, auch gegenüber Älteren und Erwachsenen,

Kritikfähigkeit: lernen Kritik zu äußern und Kritik entgegen zu nehmen, Ermutigung zum aktiven Handeln, Toleranz üben, Respekt und Achtung wahren,

Konfliktfähigkeit: sich Konflikten stellen, in Konfliktsituationen Lösungen aushandeln, sich Hilfe holen im Streit, Hilfe anbieten, Konflikte ohne Gewalt lösen, stärken

Ich - Kompetenzen

Hierbei unterstützen wir die Eigenständigkeit und Einzigartigkeit des einzelnen Kindes, z.B. durch Theaterspiel und Rollenspiele, durch Erkunden der näheren Umgebung etc.

Dies erreichen wir, in dem wir das

Selbstbewusstsein: eigene Möglichkeiten entdecken und lernen sich etwas zuzutrauen, lernen mit sich zu sein und aus den eigenen Ressourcen zu schöpfen, selbstständig werden im Sinne von Stärkung des Selbstbewusstseins, lernen im Kontakt mit sich und anderen sicherer umzugehen,

Selbstwert: den eigenen Selbstwert unabhängig von Leistung erkennen,

Selbstvertrauen: Zutrauen zum eigenen Können und den eigenen Grenzen lernen, die eigenen und fremden Grenzen wahrnehmen und achten,

Wachstum: Stärkung der Individualität, Zutrauen in die eigene Kraft, sich selbst erkennen und sich erlauben, sich weiterentwickeln und entfalten zu dürfen, Offenheit und Experimentierfreudigkeit als Voraussetzung zum Wachsen,

Verantwortungsbewusstsein: Lernen Aufgaben und Pflichten zu übernehmen und diese einzuhalten, verantwortlich handeln,

Wertschätzung: den Wert des Anderen anerkennen, respektieren, ohne dass der andere eine Leistung erbringen muss, lernen Zuwendung zu geben und zu bekommen, Toleranz gegenüber dem Anderen üben,

stärken.

Sachkompetenzen

Hierbei unterstützen wir jedes Kind darin seine Fähigkeiten und Fertigkeiten wahrzunehmen, auszudrücken und zu entwickeln. (durch psychomotorische Spiele, Übungen zur Körperwahrnehmung, durch Experimente und Projekte, durch die Erkundung der unmittelbaren Umwelt etc.).

Dies erreichen wir, in dem wir die

Lernfähigkeit:

Neugierde am Lernen, gemeinsamen Erleben und Spielen wecken, d.h. die Konzentrationsfähigkeit schulen, die eigene Wahrnehmung schärfen, um Details klarer wahrzunehmen, sich ruhig auf etwas konzentrieren können, Umgang mit Lernmethoden und Hilfsmitteln (PC, Bücher, Werkzeuge etc.) erlernen,

Wahrnehmungs- und Ausdrucksfähigkeit:

die eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten kennen lernen und erweitern. Praktisches und theoretisches Wissen erfahren und sich aneignen,

Schulung der Sinne:

sich auf die eigenen Sinne verlassen, sie zu verfeinern und zu schärfen, sensibilisieren von Augen, Ohren, Riech-, Schmeck- und Tastsinn,

Schulung der Motorik

schulen der Grob- und Feinmotorik, kennen lernen verschiedener Materialien und deren Umgang

stärken.

Lernmethodische Kompetenzen

Hierbei unterstützen wir jedes Kind die Freude am Lernen und die Neugierde am Experimentieren zu entwickeln und die Bereitschaft von anderen zu lernen an zu nehmen (Gesprächsrunden zu bestimmten Themen: Natur, Jahreszeiten, Rätsel-Knobelaufgaben, Arbeiten mit Mengen- Größenangaben etc.. Dies erreichen wir, in dem wir die

Entwicklung der eigenen Wahrnehmungs- und Ausdrucksfähigkeit:

Sich praktisches und theoretisches Wissen aneignen, die eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten erweitern, lernen wie man lernt, unterscheiden zwischen Wichtigem und Unwichtigem,

Bereitschaft Informationen einzuholen

Lernen zu beobachten, zu fragen, sich Lernaufgaben stellen und eigenes Sachwissen anzueignen, zu überprüfen und weiterzuentwickeln, bereit sein vom anderen zu lernen,

Fähigkeit Lösungsmöglichkeiten zu entwickeln und zu erproben

Lernen den eigenen Lernwegen zu vertrauen, sich gezielt Unterstützung zu holen, sich trauen Dinge auszuprobieren zu experimentieren

stärken.

3. Inhalte der pädagogischen Arbeit

Die Inhalte unseres pädagogischen Konzepts orientieren sich an den Wünschen, Bedürfnissen und Interessen der Kinder und beziehen die Hamburger Bildungsempfehlungen in die Umsetzung mit ein. Zu den Schwerpunkten unserer Arbeit gehören die Bereiche: Musik, Sprache, Bewegung, künstlerisches Gestalten, Umwelt- und Naturerfahrung und Projekte.

3.1

Ziele der pädagogischen Arbeit sind

Sprachliche Förderung und Bildung

Unser Ziel ist:

Spaß und Freude am Sprechen vermitteln
Interesse an Dialogen wecken
Möglichkeiten und Gegebenheiten schaffen, um den Sprachschatz zu erweitern
Respektvoller Umgang bei der individuellen Sprachentwicklung und Förderung des einzelnen Kindes.

Das setzen wir um:

Beim Morgenkreis
Mit Liedern, beim Vorlesen und danach drüber Sprechen
Mit Fingerspielen, Theater- und Rollenspiel
In gemeinsamen Gesprächen/ unserer Vorbildfunktion
Beim Besuch in der öffentlichen Bücherhalle.

Mathematische Bildung:

Unser Ziel ist:

Mathematische Grundstrukturen im Alltag erfahrbar zu machen
Unterschiedlichen Materialien auf Beschaffenheit, Zusammensetzung untersuchen
Mengen, Formen, Länge, Größe, Zahlen mit allen Sinnen begreifen und
Kennen lernen
Raum- und Zeitverständnis erfahrbar machen.

Das setzen wir um:

Im Spiel mit Würfelspielen
Beim Sortieren von Materialien, beim Aufräumen
Beim Tischdecken, dem Verteilen von Besteck und Geschirr
Beim Schreiben von Zahlen und Buchstaben
Kennen lernen von geometrischen Formen(Kreis, Quadrat, Rechteck)
Durch Kennen lernen von räumlichen denken (oben, unten, links, rechts).

Musikalische Bildung und Erziehung

Unser Ziel ist:

Freude und Spaß an Musik entwickeln
Kennen lernen verschiedener Instrumente
Schulung der eigenen Körperwahrnehmung
Geräusche im Alltag wahrnehmen und zu ordnen können
Gefühle über Musik und Rhythmik ausdrücken lernen.

Das setzen wir um:

Beim Singen, mit Kreisspielen, beim Tanz und Rhythmik
Beim Ausprobieren und spielen unterschiedlicher Instrumente
Beim Basteln von Musikinstrumenten.

Naturwissenschaftliche und technische Bildung

Unser Ziel ist:

Den Kindern durch Experimente naturwissenschaftliche Zusammenhänge erfahrbar zu machen (Wachstum von Pflanzen, Wechsel der Jahreszeiten etc.)

Im Umgang mit verschiedenen Stoffen und Materialien deren Eigenschaften kennen lernen. Sinnliche Erfahrungen sammeln (Kneten, Pusten, etc.)

Den Umgang und die Handhabung mit verschiedenen Geräten und Materialien ausprobieren

Lernen das Geschehen in der Natur zu beobachten und zu beschreiben

Indem wir auf die Warum - Weshalb fragen der Kinder eingehen und mit ihnen nach gemeinsamen Lösungen suchen.

Das setzen wir um:

Mit Ausflügen in der Natur

Mit Anlegen von Beeten, deren Pflege und Bearbeitung

In Projekten zum Thema Jahreszeiten

Indem wir den Kindern das Funktionieren von technischen Geräten erklären

Indem wir Experimente zu bestimmten Themen wie z.B. Heiß-kalt, Jahreszeiten, laut-leise etc. durchführen.

Bewegung

Unser Ziel ist:

Die Körperwahrnehmung des einzelnen Kindes zu stärken

Die Kinder unterstützen, die eigenen motorischen Fähigkeiten und Fertigkeiten zu erforschen und zu erproben

Die Kinder in ihrem Bewegungsdrang zu unterstützen.

Das setzen wir um:

Mit Bewegungs- und Motorikangeboten

Mit Ausflügen in der näheren und weiteren Umgebung

Durch Entspannungsübungen und Phantasiereisen.

Ästhetische Erziehung

Unser Ziel ist:

Freude und Spaß an der eigenen Kreativität wecken

Den Kindern unterschiedliche Materialien und Werkzeuge vorstellen

Mit den Kindern verschiedene Techniken der Gestaltung ausprobieren

Den Kindern Farben und Formen vorstellen und üben damit zu experimentieren

Den Kindern den Umgang mit verschiedenen Hilfsmitteln vermitteln.

Das setzen wir um:

Mit dem Bereitstellen verschiedenster Materialien und Hilfsmittel, wie Stifte, Malfarben, Klebe, Papier, Schere, Knete etc.

Durch gezielte Angebote und Projekte, wie Thema Ostern, Jahreszeiten

Durch das Anlegen eines Portfolioordners, in der die gefertigten Werke gesammelt werden

Durch Aufhängen der Werke in den Gruppenräumen

Mit Theater- und Rollenspielen, bei dem sich die Kinder schminken.

Gesundheitserziehung

Unser Ziel ist:

Die Kinder an das Thema gesunde Ernährung heranführen
Den Umgang und die Zubereitung mit Lebensmitteln ausprobieren und
Kennen lernen
Die Kinder zur Körperpflege anregen und das mit ihnen üben.

Das setzen wir um:

In dem wir verschiedene Projekte rund um das Thema Ernährung durchführen z.B.
Thema Brot: Brotbacken, Bäckerbesuch, Bilderbuch
In dem die Kinder beim Zubereiten des Obstfrühstücks helfen
In dem die Kinder lernen, wie Zähneputzen, Hände waschen funktioniert
In dem wir einmal im Jahr die ZahnärztIn in die Einrichtung einladen
Durch ganz viel Bewegung an der frischen Luft bei jedem Wetter.

Umwelterziehung

Unser Ziel ist:

Den Kindern ihre nahe/ heimische Umgebung nahe bringen
Den Kindern vermitteln die Umwelt zu schützen und zu achten
Den Kindern Naturvorgänge aufzeigen und erklären
Den Kindern ihre Warum Fragen zu beantworten.

Das setzen wir um:

Indem wir mit den Kindern die nähere und weitere Natur erkunden
Dadurch, das wir regelmäßige Ausflüge unternehmen
Über Literatur uns mit den Kindern über das Thema Umwelt unterhalten
Indem wir den Kindern zeigen wie man Wasser sparen kann.

Religiöse und ethische Erziehung

Die Kindertagesstätte Grashüpfer ist konfessionell ungebunden, daher steht das
Thema Religion bei uns nicht im Vordergrund. Trotzdem werden religiöse Themen
anhand von Feiertagen, wie Geburtstag, Weihnachten, Ostern etc. angesprochen
und auch auf die unterschiedlichen religiösen Ausrichtungen wird eingegangen.

3.2 Methoden und Instrumente

Mit den nachfolgenden unterschiedlichen Methoden und Vorgehensweisen setzen
wir die Bestandteile unserer pädagogischen Arbeit um:

Angeleitete Angebote

Diese werden von den Erzieherinnen geplant und vorbereitet und orientieren sich an
den Bedürfnissen und dem Entwicklungsstand der Kinder. Sie werden mit den
Kindern abgesprochen und in Klein oder der gesamten Gruppe umgesetzt, dabei
werden verschiedene Inhalte vermittelt und erarbeitet, z.B. Falten, Kennen lernen
verschiedener Maltechniken, Musizieren, Gespräche, Backen und Kochen.

Projekte

Oftmals gehen diese von den Kindern aus und orientieren sich an dem, was die Kinder gerade thematisch beschäftigt. Ein Projekt kann sich über einen längeren Zeitraum erstrecken und eröffnet den Kindern die Möglichkeit konzentriert an einem Thema zu arbeiten und zu experimentieren. Die unterschiedlichen Materialien und Hilfsmittel ermöglichen den Kindern sich auf unterschiedliche Art und Weise mit dem Thema auseinander zusetzen (z.B. Thema Post, Besuch der Post, Basteln von Briefumschlägen, Anschauen von Infomaterial, wie Bücher etc). Die Ergebnisse einer Projektarbeit werden von den Kindern dokumentiert und den Eltern vorgestellt.

Morgenkreis / Nachmittagskreis

Die Kreise finden als tägliches Ritual statt. Die Kinder sprechen dort über ihre Befindlichkeit, über Wünsche und über Ärgernisse in und außerhalb der Einrichtung. Sie planen miteinander den Tag oder Projekte, treffen Absprachen, singen Lieder oder machen Finger- und Bewegungsspiele uvm.

In den Kreisen lernen die Kinder sich gegenseitig wahrzunehmen, erfahren den Umgang mit Grenzen und Regeln, üben sich in Respekt und Toleranz und auch die eigenen Interessen wahrzunehmen und einen eigenen Standpunkt zu entwickeln. Der Morgenkreis wird von den Erzieherinnen initiiert, begleitet und gesteuert.

Freispiel:

Im Freispiel erhalten die Kinder die Möglichkeit eigenen Interessen ohne Anleitung nachzugehen. Sie können selbst entscheiden, was sie tun (z. B. spielen, zuschauen, ausruhen, basteln, malen, kneten, ...), mit wem sie spielen (Spielpartner, alleine), wo sie spielen (Puppenecke, Bauecke, Spielteppich, Kuschelecke, ...), womit sie spielen (Bauklötze, Bilderbücher, Bastelmaterial, Tischspiele, ...) und wie lange sie spielen. Freispiel fördert die freie Entscheidungsfindung, unterstützt die Fantasieentwicklung, ermöglicht selbständige Konfliktlösungen und hilft dabei Toleranz und Rücksichtnahme zu üben.

Die Erzieherinnen spielen mit, regen an und beobachten das Spielverhalten des einzelnen Kindes in Hinblick auf Fähigkeiten/ Fertigkeiten und eventuellen Defiziten

Spielzeug freier Tag:

Je einmal in der Woche findet ein Spielzeug freier und ein Tag an dem die Kinder Spielzeug von zu Hause mitbringen dürfen, satt.

Kinderrat:

Der Kinderrat wird unter pädagogischer Leitung einberufen. Die Kinder haben dort die Möglichkeit, einen Sprecher bzw. eine Sprecherin zu ernennen, der/die die Interessen der Kinder vertritt. Auch haben die Kinder die Möglichkeit über den Kinderrat, der einmal wöchentlich stattfindet, auf Entscheidungen und Planungen einzuwirken.

Vorschulerziehung:

Im letzten Kindergartenjahr treffen sich die Kinder im Alter von 5- 6 Jahren, sofern sie nicht in die Vorschule gehen, ca. 2-mal die Woche in einer Vorschulgruppe.

Die Vorschulgruppe soll den Kindern den Übergang vom Kindergarten in die Schule erleichtern und auf den Schulbesuch vorbereiten. In der Vorschulgruppe werden gemeinsame Projekte entwickelt, das selbständige Handeln je nach Entwicklungsstand und Alter gefördert und das Wir Gefühl in der Gruppe gestärkt. Die Kinder lernen die Verantwortung für sich und den anderen zu übernehmen. Dabei werden die Kinder mit vielseitigen und abwechslungsreichen Angeboten unterstützt. Schwerpunkte der Vorschularbeit sind: Verkehrserziehung, Erkundung der eigenen Stadt, Besuch von Sehenswürdigkeiten, Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel, Ausflüge, das Erlernen von Buchstaben und Zahlen uvm. Darüber hinaus werden erste Kontakte mit den zukünftigen Schulen hergestellt und ein Besuch mit einem ersten Kennen Lernen vereinbart

4.Ergänzungen zum pädagogischen Konzept

4.1 Das Entwicklungsbuch / Portfolio

Jedes Kind hat seinen eigenen individuellen Weg der Entwicklung, um diesen begleiten zu können wird in unserer Einrichtung für jedes Kind ein Entwicklungsbuch in Form eines Ordners angelegt. In diesem Ordner werden die einzelnen Entwicklungsschritte des Kindes festgehalten und dokumentiert, Beobachtungs- und Entwicklungsbögen, Zeichnungen der Kinder, Geschichten von und über die Kinder, Fotos u.a.

Die Kinder und auch die Eltern können das Entwicklungsbuch jederzeit einsehen und um weiteres ergänzen.

Das Entwicklungsbuch dient auch als Grundlage für die halbjährlich stattfindenden Elterngespräche. Hier werden auch weitere Fördermöglichkeiten besprochen.

4.2 Beobachtung und Dokumentation

Beobachten und dokumentieren bildet eine wesentliche Grundlage unserer pädagogischen Arbeit und hilft die Qualität der Arbeit zu sichern und weiterzuentwickeln.

Die kindbezogene Dokumentation dient sowohl unserer Qualitätssicherung als auch der kontinuierlichen Beobachtung des Entwicklungsstandes des jeweiligen Kindes.

Für uns fallen darunter:

- wir legen einen Portfolioordner für jedes Kind an, mit periodisch abgelegten Arbeiten
- Entwicklungsbögen mit Anmerkungen der Leitungen und Erziehrinnen
- Dokumentation über Fördermaßnahmen oder besondere Begabungen
- Inhalte und Ergebnisse der Elterngespräche

Den Portfolioordner erhält das Kind beim Verlassen der Kita zum Abschied.

4.3 Qualitätssicherung

Unsere Arbeit sichern wir dadurch, indem wir diese regelmäßig überprüfen, reflektieren, auf Erreichtes schauen und mit bisherigem vergleichen. Unsere Qualitätssicherung wird intern durch Selbstevaluation und darüber hinaus durch Fremdevaluation umgesetzt.

Selbstevaluation bedeutet für uns, die Reflektion findet durch jeden Einzelnen selbst, im Team und am jährlich im Herbst stattfindenden Konzeptionstag statt.

Fremdevaluation beinhaltet für uns, Supervision, Rückmeldungen, Kritik, Verbesserungsvorschläge im Rahmen von beispielsweise Elternabenden, Leitungstreffen mit den umliegenden Kitas oder seitens der Fachaufsicht der Behörde um einige zu nennen. Die daraus resultierenden Ergebnisse fließen in die Konzeptarbeit ein und werden in tägliche pädagogische Arbeit integriert.